

Stellungnahme zum diesjährigen CSD in Bremen

Der Verein Christopher Street Day in Bremen der diesen CSD organisiert hat als erstes Ziel die 'Integration der Homosexuellen BürgerInnen in die Gesellschaft'.

Integration bedeutet, die bedingungslose Unterwerfung unter die geltenden Regeln und Teilhabe an gesellschaftlicher Machtausübung. Eine solche Integration ist darauf angelegt, daß Schwule und Lesben bei der gesellschaftlichen Unterdrückung andersdenkender, anders-Lebender und anders-leben-Wollender mitmachen.

Wir wollen nicht in diese Gesellschaft integriert werden, deren Organisationsstruktur Ausbeutung und Unterdrückung von Frauen, der 3. Welt, von Tier und Natur, Behinderten, EmigrantInnen und anderer bedingt.

Konfrontation statt Integration!!

Lesben und Schwule werden umso stärker diskriminiert, je weniger sie sich gängigen Rollenmustern gemäß verhalten; und zwar von einer Gesellschaft, an der Schwule und Lesben teilhaben wollen und schon längst teilhaben. Genau diese Unterdrückungsmechanismen gibt es auch unter uns: Schwule werden umso stärker diskriminiert, je unmännlicher sie sich verhalten. Diskriminiert werden Menschen wegen AIDS, ebenso Tunten, Stricher, Alte, Behinderte und viele mehr. In der Lesbenszene werden Frauen diskriminiert, die sich weiblich verhalten.

Mit der Forderung nach dem Recht auf Eheschließung wollen Lesben und Schwule in die bürgerliche Gesellschaft gelangen. Der dafür in Kauf genommene Preis ist die gesellschaftliche Ausgrenzung und Ächtung derjenigen, die andere Lebensformen leben und eine anders organisierte Gesellschaft fordern.

Die Darstellung des CSD durch den Verein ist eine geschichtliche Fälschung.

In der Zeit bis 1969 haben Razzien und Durchsuchungen eben nicht in allen homosexuellen Tanzbars und Treffs stattgefunden, sondern vor allem in den Bars von schwarzen Schwulen und Lesben, von Nicht-Privilegierten und von Tunten. Der Ausdruck 'Protest' der auf dem Flugblatt für Straßenschlachten von Schwulen und Lesben mit Bullen verwendet wird, rückt die wahren Geschehnisse in ein falsches Licht. Dieser falschen Darstellung entspricht auch die heutige Form der Veranstaltung: Eine bunt-lustige, inhaltslose Parade, die von Schwulen dominiert wird - eine Integrationsparade!

Konfrontation statt Integration!!

Asyl für alle Verfolgten und alle, die es wollen!

Solidarität mit den Gefangenen aus RAF und Widerstand!

Kampf dem rechten Gedankengut!

Gleichberechtigung von Mensch und Natur!

Kampf dem Kapital!

Gegen Ausgrenzung von HIV-Infizierten und Aids-Kranken!

Gegen ein ausgrenzendes Europa!

Offene Grenzen für alle!

Kampf dem Sexismus!

Patriarchat muß weg!

Heterodiktat muß weg!

Konfrontation statt Integration!